

Viele Freiwillige gesucht

„BürgerBus“ soll älteren und behinderten Menschen in der Stadt Mobilität ermöglichen

ACHIM (as) - Um die Mobilität älterer und behinderter Menschen in Achim und der Umgebung zu sichern, versuchen der Wirtschaftsbeirat, die Stadt Achim und der Senioren- und Behindertenbeirat einen BürgerBus ins Leben zu rufen.

„Das Interesse ist da“, berichtet Martina Meyer von der Freiwilligenagentur der Stadt Achim. Zusammen mit einigen Mitstreitern baute sie auf dem Wochenmarkt einen Stand auf, um die Besucher über die Vorteile eines Bürgerbusses zu informieren.

Bei dieser Art der Personenbeförderung handelt es sich um ein öffentliches Nahverkehrsmittel, das den schon vorhandenen Fahrplan ergänzt und somit keine Konkurrenz zum Öffentlichen Personennahverkehr darstellt.

Das Besondere ist, dass, wie der Name schon sagt, Bürger-innen, die sich ehrenamtlich engagieren, das Gefährt steuern. Der Niederflerbus hat für acht Fahrgäste Platz und ist behindertengerecht ausgestattet.

Inzwischen verkehren im Bereich des Verkehrsverbunds Bremen-Niedersachsen (VBN) schon neun Bürgerbusse, zu denen seit Ende vergangenen Jahres auch der aus Kirchlinteln gehört.

Der Verein „BürgerBus Kirchlinteln“ steht den Achimer Initiatoren bei ihrem Vorhaben mit Rat und Tat zur Seite und zeigte jetzt auf dem Achimer Bibliotheksplatz den Achimern auch sein Fahrzeug.

Adolf Rademacher, der 1. Vorsitzende des Kirchlintelner Vereins, berichtete, dass in



Machen es sich im BürgerBus bequem, von links: Adolf Rademacher und Peter Ziehm vom Kirchlintelner Bürgerbusverein, Sigurd Wasmund, Bürgermeister Uwe Kellner, Knut Pickert und Martina Meyer
Foto: Schmidtke

seinem Ort viele den Bus mit Freude steuerten, da die Fahrgäste dankbar seien.

Interessierte benötigen einen Führerschein der Klasse B und einen Gesundheitsnachweis. Des Weiteren muss das 21. Lebensjahr vollendet sein.

Das Ziel der Befürworter ist es, die Attraktivität und die Infrastruktur der Stadt Achim zu verbessern. „Wir wollen unter anderem die Innenstadt beleben“, sagt Knut Pickert vom Senioren- und Behindertenbeirat. Daher soll der Bus in Zukunft nicht nur den Achimer und den Badener Bahnhof ansteuern, sondern auch die Fußgängerzone, die Ärztezentren und das städtische Krankenhaus. Der Kleinbus verkehrt alle zwei Stunden auf einer noch nicht ausgearbeiteten Strecke und hat

somit feste Zeiten, nach denen sich die Einwohner richten können.

„Natürlich dürfen auch Kinder und Jugendliche mitfahren“, berichtet Sigurd Wasmund vom Wirtschaftsbeirat. Aber eigentlich sei die ältere Generation die Zielgruppe. Bei einer kürzlich vom Senioren- und Behindertenbeirat vorgenommenen Umfrage befragten viele im Klaren sind, irgendwann in naher Zukunft kein Auto oder Fahrrad mehr fahren zu können. Wasmund ist sich sicher, dass der Bürgerbus dann die Mobilität der Rentner weiterhin sicherstelle. Allerdings weiß der Achimer auch, dass er und seine Mitstreiter noch viele Freiwillige gewinnen müssen, um ihr Vorhaben zu realisieren.

Die Grundlage des Bürgerbusses ist nämlich ein Verein. „Wir benötigen mindestens sieben Personen, um diesen zu gründen und dann sicher noch 30 Fahrer“, informiert Martina Meyer. Daher suchen die Initiatoren noch engagierte Einwohner aus Achim und der Umgebung, die sich einbringen möchten. Sie laden ein für Montag, 23. August, um 19.30 Uhr zu einer Infoveranstaltung in den Achimer Ratssaal. Stefan Bendrien von der VBN wird durch die Veranstaltung führen. Der BürgerBusverein Kirchlinteln steht auch an diesem Abend mit seinem Gefährt vor dem Rathaus und öffnet allen Interessierten die Türen.